

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

An den Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

An den Leser.

**N**achdem viele von meinen guten Freunden erfahren/ daß ich verschiedene Memorialien/ das Drackel betreffende/ aus Italien bekommen/ so haben sie mir keinen Frieden gelassen/ bis ich selbige in unser Mutter Sprache ans Licht zu bringen versprochen. Meiner Parole nun ein Genügen zu leisten/ so übergebe sie ihnen hiermit auf diesen wenigen Blättern/ so gut ich sie in der höchsten Eil interpretiren können. Es ist zwar je zu weilen ein und andere geändert/ nachdem es der Verstand in unserer Sprache leiden wollen/ weil sich die Französische und Holländische Übersetzer dieser Freyheit eben auch gebrauchen/ und mit den Italiänischen an vielen Orten nicht concordiren; doch sol verhoffentlich der Zweck des Concipienten wenig seyn verfehlet worden. Denenjenigen/ so die Wahrheit nicht vertragen können/ wolte ich als ein guter Freund rathen/ daß sie es lieber gar nicht lesen. Denn es ist alles aufrichtig/ und ohne Flatterie beschrieben. Jedoch halte ich darvor/ daß/ wenn man sich selbst helfen/ und die Natur der Kranckheit wissen könne/ so sey man glücklich/ und fast halb genesen. Wie sich nun ein weiser Mensch alles zu Nuze machet; Also wolte ich wünschen/ daß dieses Drackel zur Beruhigung der Christenheit etwas contribuiren/ und die Fürsten ihre Measures darnach nehmen möchten. Unterdessen sey der Leser mit diesem geringen Präsente vergnügt/ es wird ihm wenigstens darzu dienen/ daß er die Melancholie eine Zeitlang damit vertreiben kan. Und wenn man sehen wird/ daß sich Liebhaber finden/ so sollen die Oracula der Göttin YEPITÆ, wie solche jedesmahl in dero Tempel gefallen/ aus den Protocollen ihrer Priester ins künfftige noch ferner entdeckt/ und auch denen Teutschen von einer Zeit zur andern Part davon gegeben werden.

Zum